



## HALLO CHEMNITZ Nachwehen

Aufgrund des **Schalt-Tages** ist die Koffer-Software auf dem Düsseldorfer Flughafen lahmgelegt worden. Am 29. Februar gab es also keine Abfertigung. In Chemnitz und Umgebung wurde der Schalter auch umgelegt. Alles von vorn: Es beginnt der Winter wieder. (bj)

## NACHRICHTEN

### STATISTIK

## Weniger Arbeitslose als vor einem Jahr

Im Vergleich zum Februar 2015 gab es in Chemnitz im vorigen Monat 1204 weniger Arbeitslose in der Stadt. Das geht aus der gestern veröffentlichten Monatsbilanz der Arbeitsagentur hervor. Im Februar 2016 waren demnach 11.232 Frauen und Männer arbeitslos gemeldet, 16 mehr als im Monat davor. Gleichzeitig ist laut der Agentur der nahende Frühling auf dem Stellenmarkt zu spüren. Im Februar wurden dem Arbeitgeberservice 877 neue Angebote gemeldet. Das sind im Vergleich zum Januar des vorigen Jahres 255 Stellen mehr. Damit gebe es aktuell knapp 2480 freie Stellen, 180 mehr als im Januar, die meisten in den Bereichen Produktion und Fertigung, Verkehr und Logistik sowie Gesundheit und Soziales. (gp)  
**MEHR** über den Arbeitsmarkt in Sachsen lesen Sie auf **Seite 7**, Wirtschaft.

### CFC-STADION

## Stadthalle soll Auftaktfeier planen

Die Stadtverwaltung will die Organisation der für Mitte Juni geplanten Eröffnungsfeier für das neue CFC-Stadion an die Betreibergesellschaft von Messe und Stadthalle abgeben. Das dafür vorgesehene Budget in Höhe von 150.000 Euro soll an das städtische Unternehmen überwiesen werden. Begründet wird der Schritt mit der Fachkompetenz der Stadthallen-Gesellschaft bei der Organisation von Veranstaltungen. Bisher ist über die Pläne für die Eröffnungsfeier lediglich bekannt geworden, dass die Robert-Schumann-Philharmonie auftreten soll. Um die Kosten hatte es vorab Ärger gegeben – Kritik kam von Stadträten, weil die Summe nach deren Auffassung zu hoch angesetzt sei. (su)

# Lehrer aus Tschechien sollen Flüchtlingen Deutsch beibringen

Mit attraktivem Gehalt und unbefristeten Stellen will die Bildungsagentur Chemnitz angehende Pädagogen aus dem Nachbarland gewinnen. Experten warnen vor allzu großen Erwartungen.

VON MICHAEL MÜLLER

Auf solch eine Idee muss man erst mal kommen: Um Kindern von Migranten, die in Chemnitz und Umgebung leben, die deutsche Sprache beizubringen, sollen künftig auch Lehrer aus Tschechien eingesetzt werden. Das zumindest sehen Überlegungen vor, mit denen die Chemnitzer Regionalstelle der Sächsischen Bildungsagentur dem zunehmenden Lehrermangel begegnen will. Sollte die grenzüberschreitende Offerte auf Interesse stoßen, könnten die ersten Interessenten bereits zu Beginn des kommenden Schuljahres ihren Dienst antreten, sagte ein Sprecher der Behörde.

Hintergrund: Die Anzahl der in Chemnitz, Mittelsachsen und dem Erzgebirge unterrichteten Kinder von Flüchtlingen, Asylbewerbern und Migranten ist seit vergangenen Jahr enorm gestiegen – allein in Chemnitz auf mehrere Hundert. Die Schüler werden zunächst an ausgewählten Schulen in speziellen Vorbereitungsklassen unterrichtet, wo vor allem die deutsche Sprache gelernt wird. Die Bildungsbehörden suchen händierend nach entsprechenden qualifizierten Lehrkräften.

Fündig werden sie nun möglicherweise auch unter Absolventen der Westböhmischen Universität im tschechischen Pilsen. „Die Uni dort bildet Lehrer für Deutsch als Zweitsprache und jeweils einem zusätzlichen Unterrichtsfach aus“, verdeutlicht Lutz Steinert von der Bildungsagentur in Chemnitz. „Das ist genau die Qualifikation, die wir brauchen.“

Ob die Hoffnungen aufgehen, könnte sich bereits dieser Tage zeigen. Ab heute stellen sich in Chemnitz zehn junge Damen vor, die im Sommer ihre Hochschulbildung beenden. Die Bildungsagentur hat



Bevor sie am Schulunterricht teilnehmen können, werden Kinder von Migranten in sogenannten Vorbereitungsklassen zunächst in der deutschen Sprache fit gemacht. Lehrer aus Tschechien sollen dabei helfen. FOTO: WOLFRAM KASTL/DPA/A.

Prof. Elke Mehnert bildet Deutschlehrer an der Uni Pilsen aus



FOTO: MARCEL WEIDLICH/ARCHIV

sie für drei Tage in die Stadt eingeladen. Geplant sind unter anderem Besuche mehrerer Oberschulen, an denen es bereits Vorbereitungsklassen mit Migranten gibt, außerdem Gespräche mit den Schulleitern und den für die sogenannten Vorbereitungsklassen verantwortlichen Lehrern. Bei Interesse seien Folgegespräche über eine unbefristete Anstellung durchaus denkbar, heißt es.

Das Experiment geht zurück auf eine Anregung der Germanistin Elke Mehnert, lange Zeit Professorin für Deutsche Literatur des 20. Jahrhunderts an der TU Chemnitz. Seit mehr als zehn Jahren ist sie an der Pädagogischen Fakultät der Uni in Pilsen tätig, dort mittlerweile mit der Ehrendoktorwürde ausgezeichnet. Ihrer Ansicht nach könnten junge Tschechen in mehrfacher Hinsicht persönlich von dem Vorhaben profitieren. „Für Fremdsprachen-Lehrer ist es immer gut, für einige Zeit in dem Land tätig gewese-

sen zu sein, dessen Sprache man unterrichtet“, erläutert sie.

Doch Mehnert warnt vor überzogenen Erwartungen. Junge Tschechen seien oft sehr heimatverbunden, gründeten zudem früher eine Familie als ihre deutschen Altersgenossen. Zudem gebe es für die Absolventen auch in Tschechien sehr gute Berufschancen. „Vor allem in der Wirtschaft ist die Nachfrage groß“, so die Professorin. Das in Aussicht stehende Gehalt in Deutschland sei allerdings um ein Vielfaches höher als dort.

Dass der Einsatz von Lehrern aus Tschechien funktionieren kann,

zeigt das Beispiel einer Oberschule in Zschopau. Dort ist seit gut einem Jahr eine Pädagogin aus dem Nachbarland tätig, unterrichtet Deutsch in einer Spezialklasse für Migranten. „Unsere Erfahrungen sind sehr gut“, sagt der stellvertretende Schulleiter Nils Schindler.

Für Diskussionen im Nachbarland sorgt allerdings das Bild, das Deutschland und Sachsen derzeit mitunter bieten. „Viele unserer Studenten verfolgen aufmerksam die Nachrichten der deutschen Fernsehprogramme“, schildert Elke Mehnert. „Die Außenwirkung ist katastrophal.“

## Mössinger soll ein Jahr länger bleiben

Vertragsangebot für Chefin der Kunstsammlungen

Die Generaldirektorin der Städtischen Kunstsammlungen, Ingrid Mössinger, könnte der Stadt Chemnitz ein weiteres Jahr erhalten bleiben. Nach Informationen der „Freien Presse“ hat Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig der Museums-Chefin angeboten, ihren Arbeitsvertrag um ein weiteres Jahr zu verlängern. Eigentlich läuft der Kontrakt im Herbst dieses Jahres aus – dann steht Mössinger seit 20 Jahren an der Spitze der Kunstsammlungen. Sollte der Vertrag tatsächlich bis Ende 2017 verlängert werden, könnte sich Mössinger im nächsten Jahr auch an der Auswahl ihres Nachfolgers beteiligen. Mössinger selbst sagte der „Freien Presse“, es sei derzeit noch zu früh, um über die Vertragsverlängerung zu reden.



FOTO: URS MANNING

Ingrid Mössinger ist seit 1996 Chefin der Kunstsammlungen mit Carlfriedrich-Claus-Archiv, Museum Gunzenhauser, Schloßbergmuseum und Van-de-Velde-Museum in der Villa Esche. Sie hatte Kunstgeschichte, Archäologie, Ethnologie und Philosophie studiert. Mössinger war Direktorin der Kunstmesse „Art Frankfurt“ und organisierte den deutschen Auftritt bei der Biennale in Sydney. Unter ihrer Regie wurden in Chemnitz große Ausstellungen gezeigt wie Munch, Kirchner, Cranach, „Picasso et les femmes“ oder die Weltpremiere der Bob-Dylan-Werke. Sie holte die Sammlung Gunzenhauser ebenso in die Stadt wie die Sammlung Feininger. (su)

# Einkaufsgalerie macht alles neu: Decken, Boden, Bänke

Ein halbes Jahr lang wird die Ladenpassage Roter Turm zur Baustelle. Doch warum sind schon jetzt die beliebten Sitzgelegenheiten verschwunden?

VON MANDY FISCHER

Mehr als 15 Jahre nach der Eröffnung wird es Zeit, das Haus rundum zu modernisieren, sagt Centermanager Jörg Knöfel: In vier Wochen starten in der Galerie Roter Turm großflächige Umbauarbeiten, die im Herbst abgeschlossen sein sollen.

In allen drei Etagen wird der Fußboden erneuert. Vorgesehen ist, den ockerfarbenen Steinbelag rauszureißen und mit hellem, fast weißem Keramikfußboden zu ersetzen. Eine Musterfläche liegt bereits – in Höhe des Bekleidungsgeschäftes Engbers im Erdgeschoss. Dort den Blick nach oben gerichtet, ist auch die künftige

Gestaltung von Decke und Beleuchtung zu sehen – ebenfalls im hellen Ton als bislang. Der Großteil der Bauarbeiten erfolge nachts, um die Beeinträchtigungen für Ladenbetreiber und Kunden gering zu halten, sagt der Galerie-Leiter, der die Gesamtkosten des Umbaus auf eine Summe im siebenstelligen Bereich beziffert. Mit 8,5 Millionen Besuchern sei 2015 das Jahr mit der höchsten Frequenz seit Galerie-Eröffnung im April 2000 gewesen.

Unabhängig von den bevorstehenden Arbeiten musste das Jeansgeschäft im Untergeschoss nach einer Havarie vor vier Wochen eine Zwangspause einlegen, so Knöfel. Ein Wasserschaden sei die Ursache gewesen. Weil Wände und Fußboden trocken müssen, könne erst Mitte März wieder geöffnet werden.

Die Sitzbänke in der Ladenpassage sind schon jetzt verschwunden. Vermutungen von Kunden, die Galerieleitung will so den längeren Aufenthalt von Migranten verhindern, weist Knöfel zurück. Schon vor dem Weihnachtsmarkt seien die

Bänke demontiert worden, um Adventsschmuck aufzubauen. Jetzt steht dort die Frühlingsschmückung. Knöfel versichert: Zum Modernisierungskonzept gehören auch neue Bänke. Das Design werde noch ausgearbeitet. „Da kommt nichts Gewöhnliches von der Stange hin.“



Die Musterfläche in der Galerie Roter Turm: Heller Fußboden, helles Deckensegel – so soll das Einkaufszentrum künftig aussehen. FOTO: A. SEIDL

## Wagyu beef, Fisch und Meeresfrüchte im März 2016

Alle Reservierungen mit dem Stichwort „Freie Presse“ laden wir ein auf ein Glas

# Champagner

Tel.: 6946818

**FRÜHLINGSLEICHTE LEBENSART!** Lauwarme Kräuterquiche mit Wildkräutern/Ziegenkäse und Avocado Französische Felsenastern, Fin Claire No. 1 serviert auf Eis mit Limetten-Gurkengelee und Szechuan Kresse Süß-sauer mariniertes Yellow Fin Tuna im Frühlingsgemüse-Beet/Kräuterspitzen/Orangenaromen und Chili Scharfe Kokos-Curry-Schaumsuppe mit Wildkräuter-Kartoffel-Crème/gebratener Pak Choi und Affila In Knoblauchbutter geschwenkte Miesmuscheln mit Pernod und Safranrisotto Lackierte Spanferkelbäckchen mit gebratenem Thai Spargel/Topinambur-Kartoffel-Crème und Gewürzscham Sanft gegarte Wachtel mit einer Frischkäse-Kartoffel-Farce auf einem Spargelgemüse-/Erdpflüppuree und Liebstöckel Auf der Haut gebratener Zander mit krosser Blutwurst/Pommery Senf-Kartoffeln und pochiertes Mini-Beete Tranchen vom rosa gebratenen Wagyu beef mit gebratenen Pak Choi/wilden Kräutern/Oca Kartoffeln und eingekochtem Fleischsaft mit Chateauf du Pape Estragon-Joghurtmousse mit Gurke/Limette/Beeren und Pistaziencrunch

küchenöffnungszeiten:  
dienstag bis samstag  
von 11:00 – 23:00 uhr  
montag und sonntag  
von 11:00 – 21:00 uhr

Telefon: 0371 6946818  
Mühlenstraße 2  
09111 Chemnitz  
www.restaurant-heck-art.de  
 Heck-Art

## HECK-ART bleibt HECK-ART

RESTAURANT & CAFÉ

